

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	82 (1931)
Heft:	6
Rubrik:	Meteorologischer Monatsbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infolge der gewaltigen Umwälzungen, die der Krieg gebracht hat, sowie der grossen Fortschritte in allen Wissenschaften und in der Technik, namentlich aber auch infolge der neuen Art der Darstellung, ist er nicht nur ein Nachschlage- sondern ein Lesebuch, das man in Mussestunden stets gerne zur Hand nimmt.

Knuchel.

La Ricostituzione della montagna ed il dominio sulla acque. Von Dr. *Arturo Cigolla*, Ispettore in Trento. (Tipografia Casimiro Aor. Lire 6.) Die Schrift ist eine 70 Seiten starke, interessante Abhandlung, in welcher die Frage der Regelung der forstlichen Verhältnisse in den Einzugsgebieten von Wildbächen in vortrefflicher Weise zur Sprache kommt.

Der Autor geht vom Grundsatze aus, dass der Staat Italien zur Durchführung dieser umfangreichen Aufgabe gewaltiger Kapitalien bedürfe, welche aber gegenwärtig, in Anbetracht der in Ausführung begriffenen kostspieligen Arbeiten der « Bonifica integrale » nicht aufgebracht werden können, er prüft daher, auf welchem andern Wege grössere Summen zu beschaffen sind. In den ersten Kapiteln seiner Arbeit behandelt er die Möglichkeit der Wiederbestockung der Taleinhänge und die Bändigung der Wildwasser, ohne dass der Staat zu schwerer finanzieller Hilfe angerufen werden müsse. Der Autor erblickt die Lösung dieser Frage namentlich darin, dass alle Interessenten zur Durchführung einer bestimmten Aufgabe, so zur Wiederherstellung geordneter forstlicher Verhältnisse in Gebirgsgegenden herangezogen und zu Opfern veranlasst werden sollten. Darunter versteht er zunächst den Bergbauer, dem die heimatliche Scholle sicher gestellt und Verdienstmöglichkeit geschaffen wird, den Grundbesitzer im Tale, dem man sein Land vor Ueberschwemmungen usw. bewahrt, die Elektrizitätswerke, welche von den stabilen Boden- und Abflussverhältnissen der Einzugsgebiete ihre Prosperität erhalten, und endlich die Städte, welche aus den Bergen ihr reines Wasser usw. beziehen.

Währenddem die Bergbauern ihren Anteil an den Wiederherstellungsarbeiten im Gemeinwerk, so z. B. bei den Aufforstungen, Entwässerungen, Terrainverbauen, Alpverbesserungen, leisten sollen, hätten die übrigen Interessenten sich an den Erstellungskosten der Verbaue (Sperren, Mauern usw.) finanziell zu beteiligen.

In den übrigen Kapiteln behandelt er alle forstlichen Arbeiten die zur Bändigung der Wildbäche nötig sind.

Die Beschreibung der verschiedenen Arbeiten, die für eine « ricostituzione della montagna » wie für ein « dominio sulle acque » erforderlich sind, ist systematisch, eingehend und klar abgefasst. Die kleine Schrift bietet für Forstingenieure, die sich mit solchen Arbeiten befassen, eine angenehme und lehrreiche Lektüre.

A.

Meteorologischer Monatsbericht.

Auch beim *März* verdienen die *Niederschlagsverhältnisse* in erster Linie Erwähnung. In den tiefen Lagen nördlich der Alpen haben die Monatssummen vielfach das Doppelte der normalen erreicht und

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — März 1931.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C				Relative Feuchtig- keit in %	Niederschlags- menge in mm	Be- wohlung in %	Zahl der Tage			
		Monats- mittel	Ab- weichung von der normalen	höchste	Datum niedrigste	Datum			Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter	Nebel
Basel B.	318	1.8	-2.4	16.8	24.	-13.9	13.	69	96	45	57	9
Ch.-de-Fonds	987	-1.0	-2.2	12.6	20.	-14.6	11.	76	142	43	49	11
St. Gallen	703	-1.0	-3.5	11.0	28.	-11.0	3.	75	134	51	53	11
Zürich	493	1.5	-2.5	15.4	24.	-7.2	13.	68	129	56	59	9
Luzern	498	1.3	-2.5	12.6	28.	-8.8	13.	89	143	74	59	9
Bern	572	1.1	-2.1	12.8	28.	-11.2	11.	74	130	68	55	10
Neuenburg	488	2.1	-2.1	14.4	25.	-9.7	12.	75	119	56	63	10
Genf	405	4.1	-0.8	13.4	22.	-8.4	12.	72	92	33	58	10
Lausanne	553	3.0	-1.3	13.2	25.	-8.2	11.	70	151	80	50	11
Montreux	412	3.5	-1.9	12.5	24.	-9.0	11.	77	138	60	46	12
Sion	549	4.1	-1.3	16.5	28.	-8.9	12.	64	76	27	49	9
Chur	610										6	6
Engelberg	1018	-1.1	-1.6	12.2	20.	-13.1	12.	78	142	43	56	11
Davos	1560	-3.0	-0.5	6.9	20.	-20.5	12.	77	60	3	48	10
Rigi-Kulm	1787	-3.4	0.0	6.2	20.	-17.2	11.	69	262	187	53	12
Säntis	2500	-7.6	1.0	2.7	20.	-22.5	11.	72	223	22	57	13
Lugano	276	5.5	-1.4	18.8	29.	-3.2	3.	58	48	-61	45	8

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 167, Basel 160, Chaux-de-Fonds 137, Bern 152, Genf 155, Lausanne 156, Montreux 131, Lugano 162, Davos 169, Säntis 165.

überstiegen, trotzdem die Niederschlagstätigkeit fast ausschliesslich auf die erste Dekade beschränkt geblieben, und nach dem 11. März fast kein Niederschlag mehr gefallen ist. Diese kurze Periode intensiven Niederschlages zu Anfang des Monats ist dadurch noch besonders bemerkenswert geworden, dass in ihr, infolge der herrschenden tiefen Temperaturen, auch in den Niederungen *Schneehöhen* entstanden sind, wie sie — zumal in so vorgesetzter Jahreszeit — zu den allergrössten Seltenheiten gehören. Der Schnee lag im Mittelland am 11. 60 und mehr cm hoch, ein Ereignis, zu dem sich wohl seit Bestehen unserer regelmässigen meteorologischen Aufzeichnungen keine Analogie finden lässt. Auf dem Säntis war die Schneedecke Mitte März auf 5 Meter angewachsen. Dank der trockenen Witterung der folgenden Zeit und der nur allmählich fortschreitenden Erwärmung der Natur ist der Schmelzprozess dieser Schneemassen bisher ohne die Schadenwirkungen vor sich gegangen, die man so spät im Jahr befürchten konnte. Im eigentlichen Alpenland waren übrigens die Ueberschüsse des Niederschlages vielfach prozentual kleiner als im Mittelland und für das Tessin ist der Monat sogar niederschlagsarm gewesen. — In den *Temperaturmitteln* erscheint der März als etwas zu warm für die Bergstationen; für das ganze übrige Land aber war er zu kalt, am meisten für die Ostschweiz, wo die Abweichungen durchschnittlich zwischen —2° und —3° lagen, was seit 1900 nicht mehr eingetreten ist. Hier zeigen auch etwa $\frac{1}{3}$ aller Tagesmittel unternormale Werte. Die seit Mitte Januar zugefrorenen kleineren Schweizerseen (Pfäffiker-, Greifensee usw.) öffneten sich daher auch der Schiffahrt erst wieder in den ersten Tagen des April. — Die *Bewölkung* ist im März im ganzen genommen eher klein, die Sonnenscheindauer entsprechend relativ hoch ausgefallen.

Bei Betrachtung der allgemeinen Wetterlagen des Monats zeigt sich deutlich wieder der Unterschied zwischen der ersten und den beiden weiteren Dekaden, der schon in den Niederschlagsverhältnissen zu erkennen war. Vor dem 12. herrschten über dem Kontinent unregelmässig sich umgestaltende meist flache Druckverhältnisse. Die intensiven Schneefälle speziell erfolgten im Gebiet eines vom Atlantik rinnenartig sich über die Alpen hinziehenden Tiefs, wobei unser Land vorwiegend in der kalten Luftströmung am Nordrand dieser Rinne lag. Nach dem 12. dagegen hat sich Mitteleuropa unter Hochdruckeinfluss befunden, der nur um den 20. eine geringfügige, bei uns durch Föhn eingeleitete Einschränkung erfuhr, sonst uns aber trockenes, sehr häufig heiteres, zwischen dem 19. und 25. auch relativ warmes Wetter bis zum Ende des Monats gebracht hat.

Dr. W. Brückmann.

Inhalt von Nr. 6

des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor H. Badoux

Articles: Les gardes de triage dans le canton de Vaud. — Politique forestière britannique (fin). — Une œuvre de reboisement en montagne. — Longévité et rendement chez l'épicéa. — **Communications:** Lignum, une société suisse s'occupant de l'étude du bois. —

Chronique: Confédération: Ecole forestière. Cantons: Neuchâtel. — **Bibliographie.**